

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 04.07. 2021**

### **Lesejahr B 14.Sonntag**

© Edith Furtmann 7/2021

### **Lied GL 804 Manchmal kennen wir Gottes Willen**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### **Kyrie**

Herr guter Gott,

Du bist mitten unter uns

Herr, erbarme Dich

Wenn wir unsere Augen öffnen, werden wir Dich erkennen

Christus erbarme Dich

dann können wir Dir nachfolgen

Herr, erbarme Dich

#### **1. Lesung Ez 1,28b - 2,5**

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

In jenen Tagen, schaute ich das Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit des Herrn. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

Da hörte ich die Stimme eines Redenden.

Er sagte zu mir: Menschensohn, stell dich auf deine Füße; ich will mit dir reden.

Da kam Geist in mich, als er zu mir redete, und er stellte mich auf meine Füße.

Und ich hörte den, der mit mir redete.

Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israels, zu abtrünnigen Völkern, die von mir abtrünnig wurden.

Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen.

Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Sie aber: Mögen sie hören oder es lassen — denn sie sind ein Haus der Widerspenstigkeit —, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

Wort des lebendigen Gottes

#### **Zwischengesang GL 383 ich lobe meinen Gott**

## **Evangelium Mk 6, 1b-6**

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles?

Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm.

Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.

Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie.

Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

### **Gedanken zu den Tagestexten**

Jesus kommt nach Hause. Dorthin, wo er aufgewachsen ist mit seinen Brüdern und Schwestern, dorthin, wo man ihn kennt. Und stellt fest: ihm hört keiner zu, wichtiger als die Botschaft ist den Leuten die Frage nach seiner Herkunft, es kann doch nicht sein, dass der Handwerker, der Mitschüler, der Nachbarssohn, der Spielgeselle aus der Kindheit eine Botschaft zu verkünden hat, dass er irgendwie etwas besonderes ist: wir kennen ihn doch. Wir wissen doch, das ist der Sohn des Josef.

Und wenn wir ehrlich sind: geht es uns nicht oft auch so? Wir glauben, die Menschen zu kennen. Und wissen daher, was sie ganz sicher nicht können. Wer einen fremdklingenden Namen hat wird abgelehnt, weil er ja gar nicht so sein kann, wie wir das gerne hätten. Wer aus einer sogenannten Problemgegend kommt, der kann gar keine Bildung haben. Wer so aussieht, dem kann man alles zutrauen – aber eben nur alles Schlechte.

Vielleicht ist es genau das, was dieses Evangelium uns sagen will: vor lauter Vorurteilen sehen wir den Inhalt nicht. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, geschehen keine Wunder. Wenn ich mich aber vorbehaltlos von allem Äußeren abwende, dann erkenne ich das Wesentliche. Dann sehe ich, dass der Mensch Dinge kann, die ich ihm nie zugetraut hätte. Dann erkenne ich die Botschaft. Konzentrieren wir uns also auf das Wesentliche. Dann ist es plötzlich egal, ob Jesus unser Nachbar war. Dann kann er auch für uns der Messias sein.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 Ich glaube Herr das Du es bist**

### **Fürbitten:**

Guter Gott, Dein Sohn ist Gott und war gleichzeitig Mensch unter Menschen. Er weiß, wie wir Menschen leben. Voll Vertrauen bringen wir nun unsere Bitten vor Dich:

- In unserer Kirche gibt es viele kluge Menschen, die davon überzeugt sind Deine Botschaft genau zu kennen und daher auf die herabsehen, die auf der Suche nach Deiner Wahrheit sind: lass sie erkennen, dass auch sie selbst nur Suchende sind und gemeinsam mit den anderen unterwegs.
- Es gibt so viele Menschen, die viel zu sagen hätten, die aber schweigen, weil sie niemand für voll nimmt, weil sie nicht die „richtige“ Herkunft, die „richtige Bildung“, den „richtigen Lebenshintergrund“ haben. Lass uns erkennen, dass es darauf nicht ankommt, und das Wesentliche hinter den Äußerlichkeiten erkennen.
- Wer sich einsetzt, setzt sich aus. Viele Menschen werden beschimpft für ihr Engagement gegen Hass, Hetze, Rassismus und Diskriminierung. Sie werden bedroht und beleidigt. Lass uns erkennen, dass sie die Mahner in der Wüste sind und lass uns mit ihnen gemeinsam Deinen Weg gehen.
- Viele von uns haben nicht gelernt, kritisch zu hinterfragen, daher laufen sie oftmals falschen Propheten hinterher. Befähige die Lehrenden in Schule und Ausbildung, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie man kritisch und offen mit den Gegebenheiten unserer Welt umgeht.
- Oft sind wir müde und mutlos. In dieser sich schnell ändernden Welt, in der viele Menschen nur noch um sich selbst und ihre Bedürfnisse kreisen, suchen wir oft vergeblich nach Mitmenschlichkeit. Weite unseren Blick auch in die Richtung, in die zu schauen uns durch Äußerlichkeiten verbaut war.
- Steh den Kranken bei und nimm die Verstorbenen auf in ein Leben bei Dir.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

**Vater unser****Lied: GL 347 1 + 4. Der Geist des Herren erfüllt das all****Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Schlussgebet und Segen**

Guter Gott, allzu oft verdecken Äußerlichkeiten den Klang Deiner Worte. Du willst, dass wir uns davon nicht ablenken lassen und schickst uns hinaus in die Welt, Deine frohe Botschaft zu verkünden. Dazu bitten wir um Deinen Segen: Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,  
Amen

**Schlusslied: GL 794 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**